

Oldesloer Schüler fahren ihren Müll mit Skateboards ab

Beim Parking Day an der Berufsschule ging es um die Schadstoffreduzierung

Von Michael Thormählen

Bad Oldesloe. Wo sonst Autos von Lehrern und Schülern dicht an dicht stehen, war die Luft gestern besser. Die Berufliche Schule in Bad Oldesloe organisierte einen Parking Day, um die Belastung durch Kohlendioxid (CO₂) in den Fokus zu rücken – und das ausgerechnet auf dem Schulparkplatz.

Die Schüler der elften Klasse des Beruflichen Gymnasiums, die das Profil Gesundheit gewählt haben, setzten sich mit den Themen Mobilität und klimafreundlichem Schulverkehr auseinander. Neben dem Aspekt der Gesundheitsförderung stand vor allem die Reduktion von CO₂-Emissionen im Vordergrund. Mit diversen Aktionen wie Plakaten, Flyern und Videos machten die 17 Schüler im Alter zwischen 16 und 21 Jahren auf die Problematik aufmerksam. Ziel des sogenannten HVV-KlimaConsults war unter anderem, dass möglichst viele Schüler und Lehrer klimaoptimiert zur Schule kamen. Das Projekt an der Berufliche Schule des Kreises Stormarn wurde auch vom Hamburger Verkehrsverbund unterstützt – dafür steht das Kürzel HVV.

Gesperrt wurden Teile des großen Parkplatzes vor den Gebäuden am Oldesloer Schanzenberg: „Das hatte schon im Vorfeld für Diskussionen geführt“, erläuterte Fachlehrerin Franka Rupnow. Sie hatte gemeinsam ihren Kollegen Laura Schnackenbeck und Oliver Striebinger diesen Parking Day mit organisiert – und die Pädagogen waren auch mit gutem Beispiel vorangegangen. Sie sollten bewusst auf Fahrten mit dem eigenen Auto verzichten. „Ich komme mit dem Zug aus Hamburg und benutze dann das Fahrrad auf dem Weg zu Schulzichten“, so Franka Rupnow.

Anderer Lehrer hätten ebenfalls öffentliche Verkehrsmittel genutzt, um zumindest einen kleinen Beitrag zur Schadstoffreduzierung zu leisten. Auch aus Bad Schwartau sei eine Zugfahrt möglich. „Man kann auch ein Fahrrad nutzen, vielleicht ein E-Bike“, betonte Franka Rupnow. Allerdings – der Parking Day wird vermutlich kaum zur ständigen Einrichtung an der Oldesloer Berufsschule, denn eine andere Nutzung als für das Abstellen von Autos sei für die große Fläche kaum zu denken.

Für die Pädagogen ging es darum, zumindest einen Umdenkungsprozess auszulösen, weil der Individualverkehr immer noch für die höchste CO₂-Belastung sorgt. Dass allerdings ein Auto gerade in einer ländlichen Region eigentlich unverzichtbar sei, unterstrichen die Oberstufenlehrerinnen Kira Körner (19) aus Trittau und Nele



Schadstofffrei den Abfall beseitigen: (v. l.) Muriel Lopes, Kira Körner und Nele Hübener auf der Aktionsfläche.

Hübener (18) aus Mollhagen: „Wir nutzen schon das eigene Auto, um von zu Hause zur Schule zu kommen. Das ist eben praktischer und der Busverkehr ist für uns nicht optimal. Das trifft ja auch für andere Schüler zu, die weiter weg wohnen.“

Klassenkameradin Muriel Lopes kennt diese Probleme nicht, denn die 17-jährige wohnt in Bad Oldesloe: „Ich kann zu Fuß zur Schule kommen.“ Der Parking Day sollte nach den Vorstellungen der Lehrer neben der Nutzung von Bus, Bahn oder Fahrrad auch zur Bildung von Fahrradgemeinschaften führen. Und einen Denkanstoß gab es auf jeden Fall bei den jungen Leuten. „Wer in einer größeren Stadt wohnt, kann

dank öffentlicher Verkehrsmittel gut auf das eigene Auto verzichten“, zeigte sich die drei Schülerinnen überzeugt. Ob eines Tages auch die Müllabfuhr gänzlich ohne Verbrennungsmotoren auskommt, ist aktuell noch Spekulation. Bei einem der Aktionen wurde der Müll schadstofffrei abgeholt – mit Hilfe von Skateboards.

2000 Kilometer mit Diesel

288 Kilogramm CO₂ hat die Berufliche Schule in Bad Oldesloe nach eigenen Berechnungen gestern eingespart. Das ist der Schadstoffausstoß, der bei einer Fahrt von fast 2000 Kilometern mit einem Auto gemessen wird, das Diesel getankt hat.

Der Parking Day wurde auch von Klassen der Profile Ernährung und Technik des Beruflichen Gymnasiums sowie der Fachschule für Erzieher unterstützt.



Planten das Projekt: (v. l.) die Berufsschullehrer Oliver Striebinger, Franka Rupnow und Laura Schnackenbeck.

FOTOS: M. THORMÄHLEN